



## Bauernparadeisgruppe

**Eine Gruppe von engagierten Biobäuer:innen nimmt die Saatgutzüchtung wieder in eigene Hände und arbeitet daran alte Sorten und Sortenraritäten weiterzuentwickeln. Damit diese nicht nur in Hausgärten, sondern auch auf landwirtschaftlichen Betrieben angebaut werden und mehr Menschen in den Genuss von farbenfrohem, geschmackintensivem Fruchtgemüse kommen.**

Tomaten können nicht nur rot und rund sein – von zuckersüßen, winzig-kleinen Sorten wie der „Gelben Johannisbeere“ bis hin zu dicken, dunklen Umami-Bomben wie „Tschernij Prinz“ wurde über die Jahrhunderte innerhalb der Art *Solanum lycopersicum* eine schier unendliche Farben-, Formen- und Geschmacksvielfalt erschaffen.

Dennoch bauen nur wenige Betriebe diese Raritäten an. Zu groß sind die Schwierigkeiten und Herausforderungen in der Kulturführung. Viele dieser Sorten sind ertragsschwach, nicht besonders wuchsfreudig und anfällig für diverse Krankheiten und Wachstumsstörungen. Zu lange wurden sie züchterisch vernachlässigt – für den biologischen Erwerbsanbau eignen sie sich nur bedingt.

Die Arbeitsgruppe Bauernparadeiser hat es sich deshalb zur Aufgabe gemacht, Raritätensorten wieder fit für den Anbau am landwirtschaftlichen Biobetrieb zu machen.

Schon seit 2010 werden gemeinsam im Netzwerk die besten Sorten ausfindig gemacht und züchterisch weiterentwickelt. Auf aktuell 15 Gemüsebaubetrieben und Gärtnereien in ganz Österreich wird auf Ertrag, Geschmack und Pflanzengesundheit selektiert und eigenes Saatgut genommen.

Manchmal reicht die Selektion alleine aber nicht aus – ohne die nötigen Krankheitsresistenzen sind die Pflanzen Krankheitserregern schutzlos ausgeliefert, das kann in schlechten Jahren zu großen Ertragsausfällen führen. Durch die Einkreuzung krankheitsresistenter Sorten entwickelt die Arbeitsgruppe neue Sorten, die den Geschmack und die ansprechende Optik der altbewährten Sorten mit der Robustheit und Wuchsfreudigkeit moderner Sorten verbinden.

Ein Teil der Gruppe arbeitet auch daran, Sorten für den umweltschonenderen Freilandanbau zu züchten – eine Anbaupraktik, die in Mitteleuropa mangels geeigneter Sorten nicht ohne weiteres möglich ist.

Das Besondere am Bauernparadeiser-Netzwerk ist, dass direkt auf den Betrieben geforscht und gezüchtet wird – die Biobäuer:innen bestimmen selbst, woran gearbeitet und welchen Fragen nachgegangen werden soll. Die so entstehenden Sorten sind an die Standorte und biologischen Anbaubedingungen optimal angepasst.

Unterstützt werden die Betriebe dabei von der Versuchsstation für Spezialkulturen Wies, dem Lehr- und Forschungszentrum Schönbrunn, der Fachschule Langenlois, dem FiBL und BIO AUSTRIA. Koordiniert wird die Arbeit der Gruppe vom Verein Arche Noah.

Wer eine Bauernparadeiser-Sorte selbst ausprobieren will, kann entweder Saatgut der Sorte „Aroma Cocktail“ bei Arche Noah beziehen, oder im Frühling auf ausgewählten Betrieben Bauernparadeiser-Zuchtlinien als Jungpflanzen kaufen.

Aktuelle Informationen zu Aktivitäten der Gruppe gibt es unter [www.bauern-paradeiser.at](http://www.bauern-paradeiser.at)  
(verfasst von Nina Miggitsch)

**Der Gartenbau der Lebenshilfe Ennstal ist ebenfalls ein Partner der Bauernparadeisgruppe und dankt den anderen Partnern vielmals für die Unterstützung zur Verwirklichung des LEADER-Projektes Ennstaler Freilandtomate.** (Zusatz von Birgit Eker)